



## **Gemeinsam leben**

*Leitbild der Heinrich und Caroline Köster Testament-Stiftung*

Der Hamburger Kaufmann **Johann Heinrich Köster** und seine Ehefrau **Caroline Köster** haben am **22. Mai 1885** eine Stiftung ins Leben gerufen, die von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet wird.

Sie bestimmten testamentarisch, dass die Stiftung dazu dienen solle,

*„solide Wohnungen günstig zu vermieten, denn die beste Hülfe ist, den Leuten helfen, sich selbst zu helfen“.*

Als hilfsbedürftig galten ihnen vor allem

*„bejahrte bedürftige kränkliche Frauen und Männer, die brav und nüchtern einen ehrbaren christlichen Wandel führen“.*

**Wir** fühlen uns dem sozialen Auftrag unserer Stifter, Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren, verpflichtet und handeln in der Tradition ihres christlichen Glaubens. Ausdruck findet diese Haltung in unserem Leitsatz *Gemeinsam leben*.

**Wir** vermieten unsere preisgünstigen Wohnungen an Menschen mit niedrigem Einkommen, damit sie ihren Lebensunterhalt möglichst aus eigener Kraft bestreiten können. *Gemeinsam leben* setzt finanzielle Sicherheit voraus.

**Wir** regen nachbarschaftliche Kontakte, ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe an. Von unseren Bewohnern wünschen wir uns die aktive Mitwirkung an einem toleranten Gemeinschaftsleben. *Gemeinsam leben* bezieht auch die Angehörigen und den Stadtteil ein.

**Wir** tragen Sorge, dass unsere Bewohner sich sicher und geborgen fühlen. *Gemeinsam leben* soll bis zum Lebensende in der eigenen Wohnung möglich sein.

**Wir** wirtschaften sparsam und verwenden unsere Mittel ausschließlich für gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Wir tragen Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen und gehen sorgsam mit den natürlichen Ressourcen um. *Gemeinsam leben* soll auch künftigen Generationen möglich sein.

**Wir** verpflichten uns, unsere Bewohner professionell auf dem neuesten Wissensstand zu betreuen und uns dafür entsprechend fortzubilden. Wir sind überzeugt, dass unsere Stiftung nur bestehen kann, wenn alle Beteiligten ständig auf die Anforderungen des sozialen Wandels reagieren und die Qualität ihrer Leistungen fortwährend verbessern. *Gemeinsam leben* heißt, am jeweiligen Arbeitsplatz die Verantwortung für das Gesamtwohl der Stiftung zu übernehmen.

Hamburg, im Oktober 2002